



**Evangelische  
Familienbildung**  
Norderstedt

## Jahresbericht 2017

---

in Trägerschaft:



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Hamburg-West/Südholstein  
Familienbildung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Gesetzesgrundlage</b>	<b>3</b>
<b>2. Kurs-Statistik</b>	<b>3</b>
<b>3. Die Themenbereiche</b>	<b>4</b>
3.1 Bereich: Angebote der frühkindlichen Bildung	4
3.2 Bereich: Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz	6
3.3 Bereich: Vorbereitung auf ein familiales Zusammenleben	7
3.4 Bereich: Unterstützung gewaltfreier Erziehung in der Familie	8
3.5 Bereich: Alltagskompetenz Haushalt	8
3.6 Bereich: Alltagskompetenz Ernährung	9
3.7 Bereich: Alltagskompetenz Gesellschaft	9
3.8 Bereich: Alltagskompetenz Kommunikation	10
3.9 Stärkung der Medien- und Gesundheitskompetenz	10
3.10 Freizeit- und Erholungsgestaltung	10
3.11 Mitgestaltungs- und Partizipationsfähigkeit	11
3.12 Selbst- und Nachbarschaftshilfe	11
<b>4. Veranstaltungen, Services für Familien und weitere Arbeitsbereiche</b>	<b>11</b>
4.1 Veranstaltungen	11
4.2 Müttergenesung	12
4.3 Frühe Hilfen	12
4.4 Familienzentrum Harksheide	13
4.5 Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und Vorstandstätigkeit im Tagespflege Norderstedt e.V.	14
4.5.1 Allgemeine organisationale und historische Zusammenhänge	14
4.5.2 Kooperation: Schwerpunkt Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen	15
4.5.3 Schwerpunkt: Vorstandsarbeit im Tagespflege Norderstedt e. V. als „Besonderer Vertreter“	16
4.5.4 Investition	19
4.5.5 Ausblick 2018: Aktivitäten und Ziele	19
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>20</b>
<b>6. Netzwerkarbeit und Kooperation</b>	<b>21</b>
<b>7. Familienbildung intern</b>	<b>22</b>
<b>8. Qualitätsentwicklung</b>	<b>23</b>

## Anhang:

- ❖ Finanzieller Verwendungsnachweis Familienbildung 2017
- ❖ Jahresbericht und finanzieller Verwendungsnachweis Frühe Hilfen 2017 mit wellcome, Bundesinitiative Frühe Hilfen und Landesprogramm Schutzengel vor Ort

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Gesetzesgrundlage</b>	<b>2</b>
<b>2. Kurs-Statistik</b>	<b>2</b>
<b>3. Die Themenbereiche</b>	<b>3</b>
3.1 Bereich: Angebote der frühkindlichen Bildung	3
3.2 Bereich: Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz	5
3.3 Bereich: Vorbereitung auf ein familiales Zusammenleben	6
3.4 Bereich: Unterstützung gewaltfreier Erziehung in der Familie	7
3.5 Bereich: Alltagskompetenz Haushalt	7
3.6 Bereich: Alltagskompetenz Ernährung	8
3.7 Bereich: Alltagskompetenz Gesellschaft	8
3.8 Bereich: Alltagskompetenz Kommunikation	9
3.9 Stärkung der Medien- und Gesundheitskompetenz	9
3.10 Freizeit- und Erholungsgestaltung	9
3.11 Mitgestaltungs- und Partizipationsfähigkeit	10
3.12 Selbst- und Nachbarschaftshilfe	10
<b>4. Veranstaltungen, Services für Familien und weitere Arbeitsbereiche</b>	<b>10</b>
4.1 Veranstaltungen	10
4.2 Müttergenesung	11
4.3 Frühe Hilfen	11
4.4 Familienzentrum Harksheide	12
4.5 Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und Vorstandstätigkeit im Tagespflege Norderstedt e.V.	13
4.5.1 Allgemeine organisationale und historische Zusammenhänge	13
4.5.2 Kooperation: Schwerpunkt Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen	14
4.5.3 Schwerpunkt: Vorstandsarbeit im Tagespflege Norderstedt e. V. als „Besonderer Vertreter“	15
4.5.4 Investition	18
4.5.5 Ausblick 2018: Aktivitäten und Ziele	18
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>19</b>
<b>6. Netzwerkarbeit und Kooperation</b>	<b>20</b>
<b>7. Familienbildung intern</b>	<b>21</b>
<b>8. Qualitätsentwicklung</b>	<b>22</b>

## Anhang:

- ❖ Finanzieller Verwendungsnachweis Familienbildung 2017
- ❖ Jahresbericht und finanzieller Verwendungsnachweis Frühe Hilfen 2017 mit wellcome, Bundesinitiative Frühe Hilfen und Landesprogramm Schutzengel vor Ort

## 1. Gesetzesgrundlage

Die Stadt Norderstedt fördert die allgemeine Familienbildungsarbeit nach §§16 und 36a Abs. 2 SGB VIII als niedrigschwelliges Angebot der Jugendhilfe mit präventivem, Familien unterstützenden Charakter. Im Vordergrund stehen die Vermittlung erzieherischer Kompetenzen, Stärkung der Beziehungsfähigkeit und Erziehungskraft sowie des Selbsthilfepotentials durch Bildungs-, Beratungs- und Erholungsangebote für Eltern und Kinder sowie kreative und nachbarschaftliche Begegnungsangebote.

## 2. Kurs-Statistik

Die Statistik des Landes wurde im Jahr 2016 umgestellt. Die einzelnen Fachbereiche wurden modifiziert, sodass die Aufteilung von Kursen hinsichtlich Anzahl und Unterrichtsstunden besser ersichtlich wird.

	2016	2017
Anzahl der Teilnehmer*innen	4.466	4.765
Anzahl der Unterrichtsstunden à 45min. (=Ustd.)	5.121	5.028
Anzahl der Kurse und Veranstaltungen	349	360
Davon Kurse in den Themenbereichen:		
	Anzahl Kurse	Ustd.
1 Angebote der frühkindlichen Bildung	178	2.660
2 Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz	56	336
3 Vorbereitung auf ein familiales Zusammenleben	24	255
4 Unterstützung gewaltfreier Erziehung in der Familie*		
5 Alltagskompetenz Haushalt	14	484
6 Alltagskompetenz Ernährung	7	111
7 Alltagskompetenz Gesellschaft	3	3
8 Alltagskompetenz Kommunikation	2	43
9 Stärkung der Medien- und Gesundheitskompetenz	36	508
10 Freizeit- und Erholungsgestaltung	40	628
11 Mitgestaltungs- und Partizipationsfähigkeit*		
12 Selbst- und Nachbarschaftshilfe*		
<b>Gesamt</b>	<b>360</b>	<b>5.028</b>

\* ist Bestandteil aller Kurse

Im Jahr 2017 gab es folgende Veranstaltungen zusätzlich zum Kursprogramm:

- **4 Krabbelgottesdienste** mit je ca. 25-30 Familien, darunter viele Väter und Großeltern.
- **1 Adventsbasar** in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Harksheide, ca. 25 Aussteller\*innen und 150 Besucher\*innen
- **Hamburger Familientag** in Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung Hamburg mit Mitmachangebot für die ganz Kleinen
- **Interkulturelle Woche Norderstedt** die die Evangelische Familienbildung mit vier Angeboten (Ukuleleworkshop, Frauensport, Eltern-Kind Bewegungsangebot, Pilze suchen) mitgestaltete

- **Kinderschutzwoche** mit dem Thema „Kindern eine Stimme geben“, die die Evangelische Familienbildung mit einer Elterninformationsveranstaltung und einem Aktionsstand beim Kinderfest mitgestaltete.

### 3. Die Themenbereiche

Die Angebote der Evangelischen Familienbildung sind umfassend und richten sich an alle Menschen, nicht nur an junge Familien. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Prävention, indem sie die Bindung und Vernetzung der Teilnehmer\*innen untereinander stärken, eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familien- und Freizeitleben fördern und Serviceleistungen für Familien und Nachbarschaft anbieten. Darum arbeitet die Evangelische Familienbildung konsequent netzwerkorientiert: neben Angeboten im eigenen Haus ist sie in zahlreichen Außenstellen mit einem Teil ihrer Angebote präsent und somit dezentral in allen Sozialräumen der Stadt Norderstedt auffindbar.

Insgesamt wurden 540 Kurse ins Programm genommen, von denen 349 Kurse zustande gekommen sind. Gut 67 % der geplanten Kurse konnten stattfinden, im Vergleich zum Vorjahr fast gleich. Die Anzahl der Teilnehmer\*innen ist gestiegen, dies macht sich nicht bemerkbar in der Gesamtzahl von Unterrichtseinheiten und deutet auf eine noch bessere Auslastung der Kurse hin. Wiederum Gründe für den Ausfall von Kursen sind entweder die Unterschreitung der geplanten Mindestteilnehmerzahl, kurzfristiger krankheitsbedingter Ausfall, Schwangerschaft oder Rücktritt der Kursleitung oder auch gar keine Nachfrage des Kurses.

Die statistischen Abfragen zu „Unterstützung gewaltfreier Erziehung in der Familie“, „Mitgestaltungs- und Partizipationsfähigkeit“ und „Selbst- und Nachbarschaftshilfe“ sind Bestandteil aller Kurse und haben deshalb keine expliziten Angebotszahlen.

In den einzelnen Bereichen sind die Titel der Kurse aufgelistet, wenn es der besseren Anschauung zu Art und Umfang der Angebote dient. Dabei sind auch die Kursausfälle benannt. Im Übrigen sind die Teilnehmerzahlen und Unterrichtseinheiten zu den stattgefundenen Kursen der vorhergehenden statistischen Aufstellung zu entnehmen.

#### 3.1 Bereich: Angebote der frühkindlichen Bildung

In diesem Bereich werden alle Angebote für Kinder bis sechs Jahren erfasst. Dazu gehören Eltern-Kind-Spiel- und Turngruppen, DELFI®- und PEKiP®-Gruppen, Musikgruppen. Insgesamt wurden 214 in diesem Bereich angeboten, von denen 178 stattfanden und 36 ausfielen.

80	DELFI®-/PEKiP®-Gruppen
7	PINGO Schwimm-Gruppen für Eltern mit Kindern von 3-4 Jahren
4	„Alle in einem Boot“ – Integratives Schwimmen
59	Eltern-Kind-Spielangebote von 3 Mon. bis 5 Jahre
5	Tagespflegespielgruppen
1	Erste-Hilfe Kurs für Kinder mit Eltern
8	Ablösegruppen
2	Familienkochkurse
3	Babymassagekurse
9	Babysignal®-Kurse

Ausfall:

10	DELFI®-/PEKiP®-Gruppen
1	Musik- und Bewegungsgruppen (ab 5 Mon. – 3,5 Jahre)
2	Babymassagekurse
2	Babysignal®-Kurse
7	Kochkurse
14	Eltern-Kind-Spielangebote von 3 Mon. bis 5 Jahre

DELFI®-Kurse („Denken Entwickeln Lieben Fühlen Individuell“, das Babybegleitungsprogramm der Evangelischen Familienbildung), wurde konstant stark nachgefragt, so dass es eine etwa 90%-ige Auslastung gab.

Die Außenstellen bei unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern wurden in allen vier den Sozialräumen gut angenommen. Der Standort für die Kurse im Familienzentrum Nord am Ochsenzoll ist für die Familien sehr gut erreichbar und die Kurse werden gut frequentiert. Ein weiterer gut besuchter Standort ist mit der Kirchengemeinde Ellerau hinzugekommen. Auch die Hebammenpraxis „Bauchladen“ in Henstedt-Ulzburg wird weiterhin gern für die Nutzung von Angeboten der Evangelischen Familienbildung aufgesucht, so dass die relativ hohen Kosten für Raumnutzung gut investiert sind.

Die Ablösegruppen „Die Sternchen“ und die „Sternschnuppen“ wurden kontinuierlich gut in Anspruch genommen. Das Angebot richtet sich an Kleinkinder ab 2 Jahren, die in der Regel vor der Eingewöhnung in einer Krippe, Kita oder Kindertagespflegestelle stehen. Jeweils sechs Kindern wird damit an zwei Vormittagen pro Woche ermöglicht, den „Kindergartenalltag“ zu probieren. In der Ablösegruppe üben sie in kleinen Schritten den Ablöseprozess von ihren Eltern und das Verweilen in einer Kindergruppe bei einer Erzieherin über den Zeitraum von ca. einer Stunde. Der Ablöseprozess wird neben der Lehrkraft im Wechsel von einem Elternteil begleitet.

Offene Spielgruppen speziell für Babys und Kleinstkinder bestehen weiterhin. Sehr gern werden sie von Teilnehmer\*innen genutzt, denen Flexibilität und Unverbindlichkeit wichtig ist. Häufig sind das jene, die die Angebote und Räumlichkeiten der Evangelischen Familienbildung zunächst kennen lernen wollen. Gelegentlich werden Gruppen aufgrund der Teilnehmerzahl zusammengelegt, um angemessen methodisch und gruppenspezifisch agieren zu können und damit das Angebot wirtschaftlich bleibt.

Die mehrsprachige Eltern-Kind-Gruppe konnte aufgrund zu geringer Kapazitäten der Kursleitung nicht fortgesetzt werden. Sie wurde sowohl von Eltern mit Englisch als Muttersprache genutzt als auch von Eltern, die in bilingualen Familien leben und von jenen, die ein Interesse daran haben, ihre Kinder frühestmöglich in Kontakt mit einer zweiten Sprache zu bringen. Das Angebot soll dennoch zukünftig neu starten und mit einer anderen Lehrkraft besetzt werden.

Die geplanten Eltern-Kind-Bewegungsgruppen wurden gut angenommen. Dass Bewegungsangebote auch am Wochenende stattfinden, ist für viele Teilnehmer\*innen und Familien sehr attraktiv, die unter der Woche nicht ausreichend Zeit haben oder flexibel sind. Es gibt viel positives Feedback über die Ausstattung und Methodik der Lehrkräfte.

Kurse zur musikalischen Frühbildung und -erziehung wurden erneut gut nachgefragt, weswegen Kurse wiederholt angeboten und die Zahl der Kurse erhöht wurden. Es können bereits Eltern mit Babys ab 3 Monaten teilnehmen.

Sehr erfolgreich gestartet ist Babysignal®: mit den Händchen sprechen. Mit den Gebärden der deutschen Gebärdensprache können Eltern lernen, wie sie mit ihrem noch nicht sprechenden Kind kommunizieren. Nicht nur hörende Kinder und Eltern, auch Eltern mit gehörlosen oder schwerhörigen Kindern sind hier angesprochen. Von 11 Angeboten konnten 9 stattfinden. Die Attraktivität liegt hier sicherlich auch darin, dass Eltern und Kleinstkinder begeistert sind von dieser Art der Kommunikation, die wirkt und von beiden Seiten verstanden und praktiziert werden kann.

PINGO Schwimmgruppen für Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren wurden wieder sehr stark nachgefragt und waren komplett ausgebucht. Es gibt immer Wartelisten. Trotz der großen Nachfrage kann die Familienbildung wegen der begrenzten Buchungszeiten in der Schwimmhalle dieses Kursangebot leider nicht ausbauen. Ausweichmöglichkeiten auf andere Schwimmbäder gibt es derzeit nicht, da nicht jedes für das Kursformat und die Ansprüche der Teilnehmer geeignet ist. Zusätzlich ins Programm aufgenommen wurde jedoch ein integrativer Schwimmkurs für Eltern mit Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen.

Die klassischen Kurse aus dem Eltern-Kind-Bereich für die ersten sechs Lebensjahre sind tendenziell rückläufig. Gründe hierfür liegen insbesondere in einem früheren Wiedereinstieg insbesondere der Mütter ins Berufsleben in umfangreicher Teilzeit oder sogar Vollzeit. Immer häufiger ist das inzwischen ab dem 1. Lebensjahr des Kindes der Fall. So bleibt diesen Eltern nicht mehr so viele freie gemeinsame Zeit wie noch vor 10-15 Jahren, als dieser Trend noch nicht ganz so stark ausgeprägt war. Für die Evangelische Familienbildung heißt das weiterhin, ihr Kurs- und Angebotsprogramm immer wieder nach gesellschaftlichen Trends und realen familiären Lebensbedingungen auszurichten sowie mit dem Bedarf der Flexibilisierung umzugehen – bei gleichbleibendem Budget. Beispielsweise könnte dies heißen, künftig mehr offene Angebote, auch bzw. mehr am Wochenende oder Ferienprogramm anzubieten und damit Müttern, Vätern oder Erziehungsverantwortlichen bei der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit zu unterstützen.

Die Entwicklung des Familienzentrums Harksheide in unmittelbarer Nachbarschaft trägt dazu zunehmend bei. Die Planung und Finanzierung offener Angebote ist in wirtschaftlicher Hinsicht jedoch auch ein Risikofaktor, da die Nachfrage erst zum Zeitpunkt des Termins ermittelt werden kann, eine bereitstehende Kursleiterin aber ggfs. trotz ausbleibender Nachfrage finanziert werden muss. Drei Kursleiterinnen wurden für das Programm „Gedichte für Wichte“ in Hamburg ausgebildet. Das Angebot wird ab 2018 im Familienzentrum Harksheide stattfinden.

### 3.2 Bereich: Stärkung der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenz

Zu diesem Bereich werden Elterngespräche, Elterntrainings als auch die Qualifikation der Tagespflegetagepersonen gezählt. Von 86 geplanten Kursen fanden 56 statt.

2	Adoptiv- und Pflegeelterntreffs
9	Elterngespräche, Information zu Erziehungsthemen
1	Tagespflegetreff, ganzjährig durchlaufend
3	Infoabende zur Kindertagespflege-Qualifikation
33	Kurse zur Tagespflegequalifizierung
8	Beratungs- und Fortbildungstermine

Ausfall:

27	Elterngespräche, Informationen zu Erziehungsthemen
3	Kurse zur Tagespflegequalifizierung

Elterngespräche wurden wie im Jahr davor deutlich weniger angenommen, als geplant. Grund dafür ist die Umstrukturierung der Tagespflegequalifizierung, deren Teilnehmer vor der Neuerung auch größtenteils die Elterninformationsabenden belegten. Weniger als 50 % ist zustande gekommen. Die Überlegung, verstärkt dezentral mit Kitas zusammenzuarbeiten, um dadurch mehr Eltern zu erreichen dort, wo sie jeden Tag sind, wurde versucht umzusetzen. Allerdings haben Kitas oftmals ihre eigenen Kapazitäten genau für diejenigen Themen, die für die Eltern der Kitakinder gerade aktuell sind. So werden Informationseinheiten gern in die Elternabenden integriert. Die Evangelische Familienbildung wird hier selten als Ansprechpartner und Anbieter von solchen Themengesprächen angefragt. Diese Sparte werden wir in Zukunft nicht mehr ausgiebig planen. Wir stehen jedoch für Fortbildungen für Pädagog\*innen und Erzieher\*innen zur Verfügung.

Die Tagespflegequalifikation startete im Sommer 2016 mit einer neuen Ausbildungsordnung. Nicht mehr nach dem Baukastenprinzip konnten Teilnehmer\*innen zu allen Zeitpunkten des Jahres starten, sondern nach einem festen Starttermin im September. Zur neuen Tagespflegequalifikation s. Abschnitt 4.5 den Jahresbericht.

### 3.3 Bereich: Vorbereitung auf ein familiales Zusammenleben

In diesem Bereich werden alle Angebote erfasst, die der Vorbereitung auf das Familienleben dienen sowie in der ersten Zeit mit dem Baby der Gesundheitsförderung der Mütter. Geplant waren 49 Kurse, davon konnten 24 Kurse stattfinden:

4	Yoga für Schwangere
5	Geburtsvorbereitungskurse inkl. 1 Einzelkind-Vorbereitungskurs
9	Rückbildungsyoga Kurse für Mutter und Kind
9	Rückbildung mit Baby
3	Babysitter-Führerschein für Jugendliche ab 14 Jahren
1	Homöopathie für Säuglinge und Kleinkinder Kurs
1	Tragekurs
1	Säuglingspflegekurs

Ausfall:

8	Info-Angebote
1	Erste-Hilfe-Kurs
2	Entspannungskurse für Schwangere
2	Geburtsvorbereitungskurse für Väter
1	Rückbildungsyoga für Mutter und Kind
1	Rückbildung mit Baby
10	Kurse zum Tragen und Umgang mit dem Tragetuch

Die Rückbildungskurse sowie Schwangeren-Yoga wurden ganzjährig in Einheiten zu acht Mal angeboten und direkt jeweils nacheinander angeschlossen. Dieser Rhythmus wurde gewählt, da dieser Umfang regulär durch die meisten Krankenkassen erstattet wird. Weiterhin hat sich das durchgängige Angebot Rückbildungsgymnastik bewährt. Jeder Kurs ist mindestens einmal zustande gekommen und manche Teilnehmer\*innen haben auch verschiedene Kurse ausprobiert. Rückbildung wird zu großen Teilen auch von den Hebammenpraxen angeboten, dennoch wird das Angebot gern auch in der Evangelischen Familienbildung angenommen.

Der Crashkurs Geburtsvorbereitung fand dieses Jahr ohne direkten Teil für werdende Väter statt. Dafür wurde in Kooperation mit dem Väter e.V. ein eigener Geburtsvorbereitungskurs für werdende Väter geplant, der zweimal stattfinden sollte, um insbesondere werdende Väter mit ihren Fragen und

Bedürfnissen anzusprechen. Leider konnten diese Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden.

Nur ein geplanter Kurs rund um das Thema Tragen und Bindeweisen eines Tragetuchs konnte starten. Das ist immerhin ein klein wenig mehr, als im Jahr davor. Die Evangelische Familienbildung wird für Schwangere und werdende Eltern mehr und mehr attraktiv. Dies ist nicht zuletzt dem Hebammenmangel geschuldet. Die Zahl der Geburtsvorbereitungskurse ist deutlich gestiegen. Daher wollen wir im nächsten Jahr auf die Verbreitung der Angebote gerade für Schwangere wieder einen besonderen Schwerpunkt legen.

Die Kurse zum Erwerb des Babysitter-Führerscheins sind nach wie vor sehr gefragt und beliebt, so dass es auch im Jahr 2017 wieder eine Warteliste gab. Jugendliche ab 14 Jahren können daran teilnehmen und sich nach erfolgreicher Teilnahme in die Babysitterkartei des Tagespflege Norderstedt e.V. aufnehmen lassen.

### 3.4 Bereich: Unterstützung gewaltfreier Erziehung in der Familie

Dieser Themenbereich ist Bestandteil aller Kurse und wurde deshalb nicht als Merkmal gefüllt.

### 3.5 Bereich: Alltagskompetenz Haushalt

Zu diesem Bereich zählen Erwachsenen-Handarbeitskurse, Kurse mit Stoff und Faden sowie alle anderen Kurse, die auch dazu dienen, Fertigkeiten zu erlernen, die den Geldbeutel schonen und helfen, den eigenen Haushalt zu organisieren.

Die Handarbeitskurse, insbesondere die Nähkurse fragen die Teilnehmer\*innen kontinuierlich sehr gut nach.

Auch hier kann man einen wachsenden gesellschaftlichen Trend des „Do it yourself“-Gedankens erkennen. Selbst neue Kreationen zu erarbeiten, die attraktiv und tragbar sind, und quasi nebenbei Handgriffe zu erproben, die für den (Familien-)Alltag sehr hilfreich sind, tragen zur Beliebtheit der Kurse bei. Selbst in langjährigen Gruppen gelingt es, Aufgeschlossenheit und Willkommensgeist für neue Kurs-Teilnehmer\*innen zu behalten, so dass es den Neuen leichtfällt, die Kurse als positive Erfahrung zu erleben. Aufgrund der großen Nachfrage werden die Angebote im kommenden Jahr weiter ausgebaut und die technischen Arbeitsbedingungen verbessert.

Insbesondere das Handarbeitscafé hat sich seit 2014 zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt entwickelt. Einmal in der Woche kann man hier mit erfahrenen Handarbeiter\*innen Kleidung instand setzen oder neues herstellen. Kaffee und Kuchen gegen Spende schaffen eine gemütliche Atmosphäre und beleben den Austausch untereinander. In der Regel besuchen 15 Teilnehmer\*innen das Handarbeitscafé, drei bis vier Ehrenamtliche begleiten das Angebot. Bislang ist es noch nicht so gut geglückt, auch junge Menschen oder geflüchtete Menschen einzubinden. In Kooperation mit dem Familienzentrum und den Treffs für geflüchtete Menschen der Kirchengemeinde konnten zwei interkulturelle Nähangebote für Mädchen bzw. Frauen als offene Angebote starten. Die Angebote kosteten nur eine geringe Gebühr, beide wurden durch den persönlichen Kontakt in den Einrichtungen sehr gut angenommen, und die Zahl der Besucherinnen dieser Zielgruppe stieg.

Insgesamt waren 16 Kurse geplant und 14 Kurse fanden statt.

13	Nähkurse inkl. Handarbeitscafé
----	--------------------------------

Ausfall:

1	Raumgestaltungskurs
1	Nähangebot

### 3.6 Bereich: Alltagskompetenz Ernährung

Zu diesem Themenbereich zählen alle Koch- und Ernährungskurse für Erwachsene.

Insgesamt waren 28 Kurse geplant, von denen der größte Teil (21) ausfiel. Grund hierfür war die Sanierung auch der Lehrküche, weshalb es nötig war, auf andere Räume auszuweichen. Zum Zeitpunkt der Planung im Spätsommer bzw. Anfang Herbst war die desolade bauliche Situation noch nicht bekannt, die dazu führte, komplett umzuziehen. Die Gemeinschaftsschule Harksheide hat uns für das ganze Jahr ihre Lehrküche für unsere Kurse zur Verfügung gestellt. Trotzdem konnten auch durch diese tolle Kooperation nur wenige Kurse aus logistischen Gründen wirklich starten.

7	Kochkurse
---	-----------

Ausfall:

21	Kochkurse
----	-----------

### 3.7 Bereich: Alltagskompetenz Gesellschaft

In diesen Bereich sind Informationsveranstaltungen zu den Themen Recht, Beruflicher Wiedereinstieg, Geburtstags- und andere Gruppen eingeordnet. Aufgrund unseres Umzugs in Ausweichräume ohne eine geeignete Küche haben wir den Bereich Geburtstage in 2017 weggelassen. Der Aufwand wäre zu groß gewesen. Die Planung überschneidet sich nur knapp mit dem Wissen um die Sanierung. Deshalb kamen 15 Kurse in das Programm von denen 3 stattfanden.

3	Geburtstage und andere Gruppenangebote
---	--

Ausfall:

12	Kurse zu Elternzeit, Trennung, Scheidung, Gewaltfreier Kommunikation
----	--

Geburtstags- und andere thematische Gruppenangebote waren frei zusammenstellbar. Die beliebtesten Angebote, die Koch- und Backevents, konnten dieses Jahr mangels einer passenden Küche, nicht stattfinden. Zwar konnten wir die Lehrküche der Gemeinschaftsschule Harksheide unkompliziert für die Themenkurse buchen, aber diese war für die Geburtstagsangebote nicht passend. Daher fand ein starker Einbruch in dieser Kurssparte statt.

Der bereits oben erwähnte gesellschaftliche Trend zu einem immer früheren Wiedereinstieg der Mütter in den Beruf nach der Geburt der Kinder, zeigt deutliche Auswirkungen auf die Auslastung der Kurse für Eltern mit Kinder ab dem 1. Lebensjahr. Die Nachfrage sinkt langsam und die Bedürfnisse werden immer individueller. In diesem Zuge hat sich die Evangelische Familienbildung stark an der Gestaltung der Angebote im Familienzentrum Harksheide beteiligt, in dem der Bedarf nach offenen Angeboten, Information und Beratung sowie praktischer Hilfe gedeckt werden kann. Dazu mehr, siehe 6. „Netzwerkarbeit und Kooperation“.

### 3.8 Bereich: Alltagskompetenz Kommunikation

Zu diesem Bereich gehören alle Schreib- und Sprachwerkstätten und –Kurse. Drei Sprach-Kurse wurden angeboten, zwei davon fanden statt. In Abgrenzung zu den Kursen zur Volkshochschule geht es bei Kursen der Evangelischen Familienbildung weniger um Grammatik- und Wortschatztraining, sondern um das Beisammensein in einer Gruppe. Von daher sind in diesem Bereich wenig Kurse eingestellt.

2	Englischkurse
---	---------------

Ausfall:

1	Englischkurs
---	--------------

### 3.9 Stärkung der Medien- und Gesundheitskompetenz

In diesem Bereich werden alle Angebote gezählt, die Bewegung und Entspannung oder Informationen zur Gesundheit beinhalten oder die Medienkompetenz thematisieren. Dazu kommen auch Bewegungsangebote für Kinder ab sechs Jahren.

Gesundheitsthemen finden guten Anklang, bestimmte Themen, wie Schimmel im Haus oder Lebensmittelkunde sind Dauerbrenner ebenso wie Homöopathie. Nicht alle komplementärmedizinischen Themen sind gut planbar bzw. werden weniger konstant nachgefragt. Kurse wie Cranio Sacrale Körperarbeit im Bereich der Homöopathie oder Entspannung werden gern nachgefragt. Bewegungsangebote wie Pilates, Yoga, Wirbelsäulengymnastik sind lange etabliert und werden durchgehend gut besucht. Yoga für verschiedene Altersgruppen konnte ausgebaut werden.

Die Kurse waren in 2017 regelmäßig gebucht und und mehr Variationen konnten angeboten werden, wie z.B. Nordic Walking und Rückenprogramme. Insgesamt waren 67 Kurse geplant, 1/3 mehr als im Jahr davor, allerdings konnten nur 36 Kurse stattfinden. Kein Bewegungs- und Tanzangebot für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren fand statt. Viele Erwachsenen Angebote mussten ausfallen. Sicherlich spielt hier die Sanierungsphase eine große Rolle, die Räume waren nur eingeschränkt nutzbar, in den Kursen musste man mit Baulärm und –staub rechnen.

33	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
3	Informationsangebote

Ausfall:

2	Bewegungs- und Tanzangebote für Jungen und Mädchen ab 6 Jahren
19	Bewegungs- und Entspannungsangebote für Erwachsene
10	Gesundheits- und Informationsangebote

### 3.10 Freizeit- und Erholungsgestaltung

Zu diesem Bereich werden alle Kreativkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefasst. Dazu zählen auch Gitarrenspielkreise, Singgruppen, Keramik- und Malgruppen, Kochangebote für Kinder und Jugendliche sowie Familienfreizeitangebote. Die Zahl der durchgeführten Kurse ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben, mit ganz leicht sinkender Tendenz. Geplant waren 53 Kurse, zustande gekommen sind 40.

1	Väter-Gruppen und -Exkursionen
---	--------------------------------

8	Kreativkurse für Kinder und Jugendliche
9	Kreativkurse für Erwachsene
18	Ausflüge, Exkursionen
4	Wochenend-Familienreisen

Ausfall:

1	Kreativkurse für Kindern und Jugendliche
8	Kreativkurse für Erwachsene
3	Familienfreizeitangebote

Die gegenwärtige Situation in der Freizeit- und Erholungsgestaltung von Familien bedeutet für die Planung unserer Angebotspalette der Eltern-Kind Kurse am Nachmittag eine Einschränkung. Der Ausbau der Ganztagschulen sowie die langen Arbeitszeiten von Eltern mit Kindern im Kitaalter gibt diesen Trend schon länger vor. Im Eltern-Kind-Bereich wird die Veränderung des Freizeitverhaltens von Familien immer deutlicher. Die Balance zwischen Familie, Beruf und Freizeit ist ein großes Thema und stellt Familien immer wieder neu vor die Aufgabe, gemeinsame Zeit zu finden und zu planen. Die Kooperation mit der Ganztagschule Harksheide bezüglich des Kinderkochkurses mit gemeinsamen Essen in den Nachmittagsstunden nach Schulschluss wurde in diesem Jahr wegen der Sanierung unterbrochen und soll aber im nächsten Jahr wieder starten.

Die Angebote in Form von Ausflügen und Exkursionen bzw. Vater-Kind Wochenendreisen wurden sehr gut angenommen. Die Väterarbeit ist seit 1992 ein Programmschwerpunkt in der Evangelischen Familienbildung Norderstedt. Sie verlangt viel Engagement, Kontinuität und langen Atem insbesondere in der Kontaktpflege und Bindung der männlichen Lehrkräfte sowie Ansprache potentieller Teilnehmer. Dafür melden sich viele Väter ein zweites Mal und öfter zu neuen Kursen an.

Die gesellschaftlichen Veränderungen haben starke Auswirkungen auf die Familie mit der Dreifachherausforderung Kinder-Beruf-Haushalt. Eltern sind meist beide erwerbstätig und daher sehr belastet. So sind Freizeitangebote und auch alternative Betreuungsangebote immer wichtiger. Dies wollen wir auch 2018 in den Fokus nehmen und mehr Ferienangebote, Wochenendangebote oder kleinere Freizeiten planen.

### 3.11 Mitgestaltungs- und Partizipationsfähigkeit

Dieser Themenbereich ist Bestandteil aller Kurse und wurde deshalb nicht als Merkmal gefüllt.

### 3.12 Selbst- und Nachbarschaftshilfe

Dieser Themenbereich ist Bestandteil aller Kurse und wurde deshalb nicht als Merkmal gefüllt.

## 4. Veranstaltungen, Services für Familien und weitere Arbeitsbereiche

Das traditionelle und moderne Kursprogramm der Evangelischen Familienbildung wird durch die begleitenden Service-Angebote sowie die praktischen Hilfen zur Entlastung und Unterstützung für Familien ergänzt und stellen einen wichtigen ergänzenden Bestandteil der Familienbildungsarbeit dar.

### 4.1 Veranstaltungen

Traditionen feiern, christliche Gemeinschaft erleben, Begegnung und Unterstützung in der Nachbarschaft erfahren und geselliges Zusammensein genießen sind der Evangelischen Familienbildung An-

liegen, für die sie sich auch gemeinsam mit Kooperationspartnern in regelmäßigen Veranstaltungen und offenen Angeboten einsetzt. Folgende Veranstaltungen fanden statt:

- **4 Krabbelgottesdienste** mit je ca. 25-30 Familien, darunter viele Väter und Großeltern.
- **1 Adventsbasar** in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Harksheide, ca. 25 Aussteller\*innen und 150 Besucher\*innen
- **Hamburger Familientag** in Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung Hamburg mit Mitmachangebot für die ganz Kleinen
- **interkulturelle Woche Norderstedt** die die Evangelische Familienbildung mit vier Angeboten (Ukulele-Workshop, Frauensport, Eltern-Kind Bewegungsangebot, Pilze suchen) mitgestaltete
- **Kinderschutzwoche** mit dem Thema „Kindern eine Stimme geben“, die die Evangelische Familienbildung mit einer Elterninformationsveranstaltung und einem Aktionsstand beim Kinderfest mitgestaltete.

#### 4.2 Müttergenesung

Die Kur-Informationsabende, durchgeführt durch die Leiterin der Müttergenesungsarbeit im Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein finden regelmäßig halbjährlich statt und werden gut besucht. Insbesondere im ersten Halbjahr gab es wieder mehr Anfragen für Müttergenesungskuren, die für den Sommer bewilligt wurden. Dieses Angebot ist ein kostenloser Service des Kirchenkreises Hamburg-West / Südholstein.

#### 4.3 Frühe Hilfen

Der seit 2008 bestehende und deutlich gewachsene Arbeitsbereich der Evangelischen Familienbildung Norderstedt sind die sogenannten „Frühen Hilfen“. In diesem Arbeitsbereich sind derzeit 9 Mitarbeiterinnen in Festanstellung und auf Honorarbasis in Teilzeit und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen tätig. Das Büro der Frühen Hilfen seit Ende 2015 im Familienzentrum Harksheide, wo sie auch diverse offene und niedrigschwellige Angebote vorhalten.

Ziel der Frühen Hilfen ist das gesunde Aufwachsen von Kindern in ihren ersten drei Lebensjahren und die Sicherung deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe. Adressaten der Frühen Hilfen sind (werdende) Eltern ab Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende des 3. Lebensjahres des jüngsten Kindes einer Familie. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die frühzeitige Stärkung der Entwicklungsmöglichkeiten der Eltern und Kinder.

Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten.

Zentrale Elemente der Frühen Hilfen sind der primär- und sekundärpräventive<sup>1</sup> Ansatz, konkrete beratende und praktische Unterstützung sowie eine Lotsenfunktion für Eltern durch das komplexe Angebot professioneller Hilfen. Die Angebote und Maßnahmen der Frühen Hilfen sind vielfältig und sowohl allgemein als auch spezifisch; sie beziehen sich aufeinander und ergänzen sich. Angebote der Gesundheitsförderung für Eltern und Kinder sind dabei grundlegend.

Darüber hinaus dienen die Frühen Hilfen insbesondere Familien in Problemlagen, um Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrzunehmen und zu reduzieren. Kann eine Gefährdung des Kindeswohls nicht ausgeschlossen oder verhindert werden, sorgen die Frühen Hilfen

<sup>1</sup> „Primäre Prävention soll das Auftreten einer Krankheit oder einer psychischen Störung verhindern, während sekundäre Prävention auf deren möglichst frühzeitiges Erkennen und Bekämpfen abzielt.“ Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Begriffsbestimmung „Prävention“, <http://www.fruehehilfen.de/serviceangebote-des-nzfh/glossar>

dafür, dass weitere Maßnahmen zum Schutz des Kindes ergriffen werden. Dafür kooperieren die Frühen Hilfen kontinuierlich interdisziplinär und umsetzungsorientiert, beziehen dabei bürgerschaftliches Engagement ein und stärken die sozialen Netzwerke von Familien. Wichtigste Kooperationspartner sind dabei Institutionen und Angebote aus den Bereichen Schwangerenberatung, Gesundheitswesen, Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe und andere soziale Dienste.<sup>2</sup>

Weitere Informationen zu den Angeboten der Frühen Hilfen und ihrer Entwicklung im Jahr 2017 sind in einem gesonderten Jahresbericht, siehe Anhang, dargestellt.

#### 4.4 Familienzentrum Harksheide

Die gesellschaftlichen Veränderungen mit denen Familien umgehen, stellen für die Evangelische Familienbildung eine Herausforderung dar: Familien brauchen flexible und maßgeschneiderte Angebote, besonders dann, wenn die Eltern wieder berufstätig sind. Der Bedarf nach unverbindlichen Möglichkeiten sich zu treffen, beraten zu lassen, auszutauschen und Informationen über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten zu bekommen ist gegeben und soll im Familienzentrum Harksheide beantwortet werden.

Das Eckpunktepapier zur Errichtung eines Familienzentrums in Harksheide (siehe Jahresbericht 2013) wurde zu einem konkreten Konzept ausgearbeitet. Hierfür wurden Mittel aus der „Anschwung-Initiative für frühe Chancen“ des Bundes akquiriert und diese insbesondere für die Prozessmoderation und -beratung investiert, die durch „ah kommunikation“ in Norderstedt übernommen wurde.

Seit 2016 wird das Familienzentrum durch Landesmittel in Höhe von 25.000 € gefördert sowie durch Mittel der Stadt Norderstedt. Diese Mittel werden für die Koordinierung und für Angebote des Familienzentrums eingesetzt. Die Trägerschaft hat das Kita Werk Niendorf-Norderstedt des Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein übernommen. Bereits seit Mai 2014 hat die Evangelische Familienbildung Norderstedt Räume im benachbarten Pastorat der Evangelischen Kirchengemeinde Harksheide angemietet, um dort mit der Umsetzung von Angeboten des Familienzentrums und der Familienbildung beginnen zu können. Im November 2015 wurde das Mietverhältnis an die den Träger des Familienzentrums übergeben.

2015 hat sich der „Koordinierungsrat Familienzentrum Harksheide“ (KR FZ) gebildet. Er versteht sich als Kooperationsverbund, der konzeptionelle und strategische Entwicklungen diskutiert, plant und umsetzt und sowohl aus seinem Bestand Angebote für das Familienzentrum zur Verfügung stellt, als auch gemeinsam neue entwickelt. Zu diesem Koordinierungsrat zählen neben der Evangelischen Familienbildung, die Kita Harksheide, die Erziehungsberatungsstelle, der Tagespflege Norderstedt e. V. und die Kirchengemeinde Harksheide. Die Ratstreffen werden von der Koordinatorin des Familienzentrums geleitet und entsprechend vor- und nachbereitet. Seit Ende 2016 hat Verena Wegener, Kindheitspädagogin, die Koordinationsstelle inne.

Mittlerweile ist ein Wochen- und Monatsplan mit verschiedenen offenen kostenlosen Angeboten und Veranstaltungen entwickelt worden und das Familienzentrum wird rege besucht. Es wurde zudem ein Flyer entwickelt und eine Website gestaltet (<https://familienzentrum-harksheide.eva-kita.de/willkommen.html>).

Die Evangelische Familienbildung engagiert sich im Familienzentrum aktuell insbesondere mit nied-

<sup>2</sup> vgl. Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Begriffsbestimmung „Frühe Hilfen“ vom 26.06.2009, <http://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/was-sind-fruehe-hilfen/> 06.05.2015

rigschwelligem offenen Angeboten der Frühen Hilfen sowie der Väterarbeit. Außerdem bieten wir einen Näh-Treff in zeitlicher Anlehnung an das Mittwochscafé der Kirchengemeinde Harksheide im Kirchenplatz 1 an. Seit Ende 2017 bieten wir des Weiteren im Familienzentrum „Gedichte für Wichte“ an, ein Angebot für Eltern mit Kindern unter drei Jahren zur sprachlichen Entwicklung von Kindern. Eine Kursleiterin der Evangelischen Familienbildung absolvierte die Qualifizierung der Buchstart Initiative in Hamburg und führt die Kurse durch. Die Fachkraft war bisher Kursleitung im Bereich erstes Lebensjahr und als Honorarkraft beschäftigt. Durch diese Kooperation war es gelungen, die Kursleiterin in eine Festanstellung zu bringen. Sie ist nun über das Kita Werk Niendorf-Norderstedt angestellt und mittels einer Überlassungsvereinbarung weiterhin als Kursleitung für die Evangelische Familienbildung tätig.

Die Angebote der Evangelischen Familienbildung unterstützen Eltern bei der Erziehung und Betreuung vor allem von Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr. In dieser Zeit werden wichtige Grundlagen für das gesamte Leben gelegt. Das Angebot umfasst u.a. offene Treffpunkte, Kurse. Dabei basieren die Angebote auf neuesten Erkenntnissen der Bindungs- und Hirnforschung und hohen Qualitätsstandards.

3/4 der Angebote im Familienzentrum werden durch die Evangelische Familienbildung geplant und organisiert. Diese breite Angebotspalette ist deshalb möglich, weil die Evangelische Familienbildung mit ihrem Programm ein starker Partner bei der Erreichung von Familien ist. So kann mit der Kooperation die Idee der kostenfreien frühen Bildung positiv umgesetzt werden. Diese enge Zusammenarbeit ist auch mit den übrigen Familienzentren in Norderstedt angestrebt.

#### **4.5 Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und Vorstandstätigkeit im Tagespflege Norderstedt e.V.**

##### **4.5.1 Allgemeine organisationale und historische Zusammenhänge**

Aus den Reihen der Evangelischen Familienbildung Norderstedt wurde 1995 der Tagespflege Norderstedt e.V. heraus gegründet. Durch ihn wurde eine Vermittlungs- und Beratungsstelle für Eltern und Tagesmütter / Tagesväter (später Kindertagespflegepersonen) eingerichtet. Das damit verbundene sozialpolitische Anliegen war, Familien mit Kindern im Alter von 0-12 Jahren eine familienähnliche, verlässliche Betreuung anzubieten und sogleich die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Elternschaft, insbesondere für Frauen, zu unterstützen. Dies geschah zudem mit der Absicht, das Thema Kindertagespflege zu institutionalisieren und professionalisieren. Im Zuge des allgemeinen Ausbaus der Kita-Landschaft in Norderstedt (und im Kreis Segeberg) engagiert sich der Verein seither, mit der sogenannten Kindertagespflege eine alternative Betreuungsform zu Krippe und Kita vorzuhalten und weiterzuentwickeln.

Der Verein handelt von Beginn an im Auftrag der Stadt Norderstedt und des Kreises Segeberg mit dem Ziel, eine flexible, verlässliche, qualifizierte Betreuungsform für Kinder, vorrangig im Alter von 0 bis 3 Jahren zu gewährleisten. Der Auftrag umfasst des Weiteren die allgemeine und individuelle Information von an der Kindertagespflege interessierten Menschen, die Eignungsfeststellung von angehenden - und Prüfung, Fachberatung und -aufsicht sowie Fortbildung von qualifizierten Kindertagespflegepersonen. Dafür werden derzeit drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt mit einem Stundenvolumen von 65 Wochenstunden.

Der Verein wird durch einen fünfköpfigen Vorstand geführt, von denen die Positionen 1. Vorsitzende, 2. Vorsitzende, Schriftführerin und Kassenwartin ehrenamtlich und die Position „Besonderer Vertreter“ durch die Leitung der Evangelischen Familienbildung Norderstedt hauptamtlich besetzt sind. Das Budget für die hauptamtliche Vorstandsarbeit trägt seit jeher allein die Evangelische Familienbildung

Norderstedt. Seit Februar 2017 sind die Positionen 1. Vorsitzende und Schriftführerin nur noch kommissarisch besetzt, da sich beide nicht zur Wiederwahl und Vereinsmitglieder nicht zur Wahl gestellt haben.

Darüber hinaus ist die Evangelische Familienbildung Norderstedt seit Vereinsgründung die potenteste Kooperationspartnerin für den Verein und die Gewährleistung seiner Auftragspflichten. So stellt sie seit jeher kontinuierlich Ressourcen zur Verfügung:

- ✓ Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, arbeitsrechtliche Beratung durch den Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- ✓ Anteilige Organisation und Verwaltung der Grundqualifizierung für Kindertagespflegepersonen (siehe auch 1.2)
- ✓ fachliche Vernetzung innerhalb der Evangelischen Familienbildung Norderstedt sowie aller Institutionen am Kirchenplatz 1
- ✓ Zugang zu Ressourcen der Kirchengemeinde Harksheide
- ✓ Räume & Flächen
- ✓ Werbeflächen
- ✓ IT-Mitnutzung und Support
- ✓ Reinigung / Hausmeister

#### 4.5.2 Kooperation: Schwerpunkt Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen

Die Evangelische Familienbildung Norderstedt leistet im Wesentlichen die Organisation des tätigkeitsvorbereitenden Qualifizierungsangebotes sowie die Weiterentwicklung des zugrundeliegenden Curriculums des DJI (Stand 2012) hin zu den Qualitätsstandards des Curriculums des DJI (2015), die im QHB 1 und 2<sup>3</sup> (Stand 2015) beschrieben sind. Bei Bedarf zieht sie die Fachberatung des Tagespflege Norderstedt e. V. sowie den Bundesverband für Kindertagespflege e. V. zu Rate.

Der bereits 2016 begonnene Prozess der grundlegenden Restrukturierung der tätigkeitsvorbereitenden Qualifizierung<sup>4</sup> von Kindertagespflegepersonen nach QHB wurde 2017 fortgesetzt und soll möglichst Ende 2018 abgeschlossen sein. Ziel ist es, die Attraktivität und Professionalität der Qualifizierung zu verbessern. Dazu zählen organisatorische Abläufe in der Verschränkung zwischen Verwaltung, Lehre und Teilnehmenden, insbesondere aber methodische Verbesserungen hinsichtlich der Kompetenzorientierung und Lernergebnisfeststellung.

Im Sommer 2017 wurde der erste elfmonatige Durchgang der Qualifizierung nach Beginn ihrer Restrukturierung im Jahr 2016 fortgesetzt und beendet. Folgende Neuerungen und Standards, die sich am QHB orientieren und 2016 erstmals eingeführt wurden, konnten 2017 überwiegend erfolgreich weitergeführt werden:

- ✓ Durchführung als durchgehender Kurs mit festem Anfangs- und Enddatum
- ✓ Durchführung der Module regelmäßig 14-tägig freitags 15-19 Uhr und samstags 9-17 Uhr
- ✓ Durchführung mit einer geschlossenen Gruppe von Teilnehmenden
- ✓ Angebot einer wöchentlichen Sprechzeit für Teilnehmerinnen und Lehrkräfte
- ✓ Angebot von 195 UE (160 UE sind zur Erlangung des Zertifikates mind. zu absolvieren)
- ✓ kontinuierlichen Kursbegleitung (KKB) mit organisatorischer und methodischer Beratung und Reflexion von Teilnehmerinnen zu den Themen „Kursbeginn: Gestaltung der eigenen Qualifizie-

<sup>3</sup> QHB = „Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege“ des Deutschen Jugendinstitutes vom Mai 2015

<sup>4</sup> siehe Jahresbericht 2016

Jahresbericht Evangelische Familienbildung Norderstedt 2017

„Planung des Praktikums“, „Zwischenreflexion“ sowie durch die Teilnahme an einem Drittel der Kurszeiten im Zeitraum Sep. – Dez. 2017

- ✓ Kompetenzorientierung als methodisches Herzstück der Lehre
- ✓ Durchführung einer Kursevaluation durch die Teilnehmenden
- ✓ Einführung einer Kurz-Dokumentation des Moduls durch die Lehrkräfte
- ✓ Durchführung einer Zwischenprüfung
- ✓ Präzision des Abschlusskolloquiums und leichte Anhebung des Kolloquiumsniveaus

Der Qualifizierungsdurchgang 2016/2017 war mit zehn Teilnehmerinnen begonnen worden, wovon acht die Qualifizierung bis zum Ende besuchten und sich schließlich sechs dem Abschlusskolloquium im Juli 2017 stellten und es erfolgreich abschlossen. Die Gründe derjenigen, welche die Qualifizierung vorzeitig abbrachen oder das Abschlusskolloquium nicht wahrnahmen, lagen stets in persönliche Entscheidungen, die vor allem den Lebensumständen der Teilnehmerinnen geschuldet waren, wie Schwangerschaft, berufliche Neuorientierung, Doppelbelastung durch Absolvierung mehrerer Ausbildungen parallel und familiäre Krisen.

Für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Qualifizierung sowie den Beginn des nächsten Qualifizierungsdurchganges 2017/2018 war 2017 die Vernetzung mit 18 Fachkräften aus den Bereichen Lehre (10), Verwaltung (1), Fachberatung Kindertagespflege (2), Erwachsenenbildung (2) und Finanzierung innerhalb der Evangelischen Familienbildung, des Tagespflege Norderstedt e. V. sowie des Kreises Segeberg und der Bereichsleitung Familienbildung des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein (3) notwendig.

Um potentielle Qualifikationsinteressierte anzusprechen und für die Teilnahme zu gewinnen, wurden extra Flyer angefertigt, drei Anzeigen veröffentlicht sowie Aushänge gemacht; ein entsprechender Text im Jahresprogramm der Evangelischen Familienbildung Norderstedt und mehrere Artikel im Gemeindebrief der Kirchengemeinde Harksheide wurden platziert. Darüberhinaus fanden drei Informationsveranstaltungen zu „Berufsbild und Qualifizierung als Kindertagespflegeperson“ in Kooperation mit dem Tagespflege Norderstedt e. V. statt.

Im September 2017 begann der nächste Qualifizierungsdurchgang 2017/2018 mit sieben Teilnehmerinnen, welche voraussichtlich alle im Sommer 2018 am Abschlusskolloquium teilnehmen werden. Das Qualifizierungsangebot umfasst 176 UE im Rahmen von 17 Modulen. Davon müssen 160 UE sowie ein mind. 40 Stunden Praktikum pflichtmäßig durch die Teilnehmerinnen absolviert werden. Es sind 12 Lehrkräfte engagiert.

Die Kosten für die Qualifizierung 2016/2017 lagen für die Aufwendung von Honorar- und Sachmitteln bei rund 7.000 Euro. Davon konnten 5.400 Euro durch zehn Teilnehmer\*innenbeiträge refinanziert und weitere 1.200 Euro durch die öffentlichen Zuschüsse der Stadt Norderstedt (600 Euro) und des Kreises Segeberg (600 Euro) gedeckt werden. Nicht eingerechnet sind die Kosten für Infrastruktur und Personaleinsatz im Bereich Verwaltung und Organisation, Leitung der Qualifizierung. Diese werden durch die o. g. Investition des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein und Anteile aus dem Haushalt der Evangelischen Familienbildung gedeckt.

**4.5.3 Schwerpunkt: Vorstandsarbeit im Tagespflege Norderstedt e. V. als „Besonderer Vertreter“**  
Im Allgemeinen zählten 2017 zur Vorstandsarbeit (wieder) folgende Aufgabenfelder:

- ✓ Geschäftsführung (bis Sep. 2017)
- ✓ Sicherstellung der Finanzierung der Vereinsarbeit inkl. der Verwendungsnachweise

- ✓ Personalarbeit inkl. Stellenausschreibungs- und besetzungsverfahren einer Geschäftsführungsstelle (bis Sep. 2017)
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Organisationsentwicklung und in der Folge Beginn der Planung der Vereinsauflösung
- ✓ Mitgliederbetreuung

Ab September 2017 fand eine Entlastung des Vorstandes durch die Einstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführerin statt, die seither viele operative und kommunikative Aufgaben erfolgreich verantwortet.

Jene Vorstandsarbeit, welche auch durch den „Besonderen Vertreter“ (die Leitung der Evangelische Familienbildung Norderstedt) anteilig und z. T. umfangreich geleistet wurde, umfasste im Jahr 2017:

- ✓ neun Vorstandssitzungen, Dauer je ca. 3h
- ✓ die Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Vereins, Dauer ca. 2h
- ✓ eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins, Dauer ca. 1h
- ✓ zwei Workshops mit externer Beratung zur Organisationsentwicklung, Dauer ca. 10h
- ✓ die Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes für Kindertagespflege in Berlin, Dauer ca. 5h zzgl. Reisezeit
- ✓ ein achtmonatiges Stellenausschreibungs- und besetzungsverfahren zw. Feb. und Sep.

sowie laufende Aufgaben, die sich aus den oben genannten Aufgabenfeldern ergeben und auch während der Vorstandssitzungen kontinuierliche Abstimmung Beratung per E-Mail und Telefon erforderten.

Um den Anteil der Vorstandarbeit als Besonderer Vertreter leisten zu können, war die Vernetzung und aktive Zusammenarbeit mit 22 Akteuren notwendig: Dazu zählten die ehrenamtlichen Mitvorstände (4), Fachkräfte des Bundesverbandes für Kindertagespflege (2), externe OE-Beratung (1), die Bereichsleitung Familienbildung (1) und Mitarbeiter aus Personalabteilung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (3) des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein sowie Ansprechpartner im Stellenausschreibungsverfahren (7) und weitere für technischen Support (2) und Rechtsberatung (1).

Die Investition von Zeit, Fachlichkeit, Vernetzung sowie technischer und administrativer Infrastruktur durch die Evangelische Familienbildung Norderstedt, stellte auch in 2017 eine wesentliche und unverzichtbare Ressource im Vorstand des Tagespflege Norderstedt e. V. dar.

*Exkurs: Absicht der Auflösung des Tagespflege Norderstedt e. V. und Übernahme des Aufgabengebietes und der vorhandenen Mitarbeiterinnen durch die Evangelische Familienbildung Norderstedt in 2018*

Ausgangssituation:

*Im Zuge langanhaltender, umfangreicher zeitlicher, fachlicher und persönlicher Überlastung einiger Vorstandsmitglieder, entschloss sich der Vorstand zur Jahresmitte 2017 externe Beratung für einen Organisationsentwicklungsprozess in Anspruch zu nehmen. Damit verbundenes Ziel war die zeitnahe Entlastung des Vorstands sowie die Professionalisierung des Arbeitgeberverhältnisses zum Wohle der drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit dem Ziel der Gewährleistung aller vertraglichen Anforderungen gegenüber der Stadt Norderstedt und dem Kreis Segeberg.*

Gründe für die Vereinsauflösung:

- *Das Arbeitsfeld ist komplex und erfordert bei den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und dem ehrenamtlichen Vorstand ein hohes zeitliches Engagement sowie Fachkompetenzen. Die Verantwortung für die Vereinsleistung trägt der ehrenamtliche Vorstand. Der Verein fungiert als Arbeitgeber mit allen damit verbundenen Rechten, Pflichten und Ansprüchen seitens der Arbeitnehmer und gegenüber dem Staat. Der ehrenamtliche Vorstand sieht sich diesen Anforderungen in fachlicher und*

*zeitlicher Hinsicht nicht mehr gewachsen. Auch der Einsatz einer Geschäftsführung entbindet den Vorstand nicht von seiner Letztverantwortung und dem Anspruch an seine fachlichen Kompetenzen.*

- *Die Abstimmungsprozesse und Entscheidungsfindung in einem hinsichtlich zeitlicher Ressourcen und fachlicher Kompetenzen äußerst heterogenen fünfköpfigen Vorstand, der zudem überwiegend dezentral arbeitet, sind aufwändig. Eine effizientere Lösung wäre eine zentralisierte Leitung in Person und Ort.*
- *Seit Jahren ist es äußerst schwer, Nachfolger für die Vorstandsämter zu gewinnen. Im Februar 2017 ist es erstmals nicht gelungen, zwei Ämter nachzubesetzen. In Folge dessen sind diese seither nur noch kommissarisch besetzt, ohne Aussicht auf Ablösung. Die „Gefangenschaft im Vorstandsamt“ mit der gleichzeitig einhergehenden großen Verantwortung für die Pflichten des Vereins entspricht einer nichtakzeptablen, gezwungenen Bindung von Menschen an ein Amt, die sich ursprünglich freiwillig und stets unentgeltlich engagiert haben.*
- *Die eingesetzte Geschäftsführung und auch die zwei weiteren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen begrüßen die Absicht der Vereinsauflösung und die Übernahme der Geschäfte durch die Evangelische Familienbildung Norderstedt ausdrücklich.*
- *Da alle drei Mitarbeiterinnen des Vereins zu den bestehenden Konditionen ohne Unterbrechung vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein in die Evangelische Familienbildung Norderstedt übernommen werden sollen und die Arbeit in gleicher Güte mit den selben Ressourcen fortgeführt werden würde, sowie die Erreichbarkeit unverändert bliebe, wäre durch die Auflösung des Vereins keine negative Veränderung für die Erfüllung der vertraglichen Aufgaben zu erwarten.*

Gründe für das Interesse der Evangelischen Familienbildung Norderstedt an der Übernahme der Geschäfte und des Personal des Vereins:

- *Sie hat durch die Initiative der Vereinsgründung 1995 und durch das permanente ein sehr hohes fachliches Interesse an der Kindertagespflege als qualifizierte familienähnliche Betreuungsform. Deshalb investiert sie seit Vereinsgründung Sachmittel, Wissens-, Netzwerk- und Zeitressourcen in die Professionalisierung der Vereinsarbeit. Die Evangelische Familienbildung Norderstedt möchte diese Verantwortung in effizienterer Form weiter übernehmen.*
- *Die gestiegenen Anforderungen an die Professionalisierung werden insbesondere durch Ressourcen der Evangelische Familienbildung Norderstedt bewältigt und in Person durch ein Mitglied ihres Leitungsteams in Funktion des Besonderen Vertreters im Vorstand eingebracht. Diese Verantwortung soll zentralisiert und in effizienterer Form übernommen werden.*
- *Die Evangelische Familienbildung Norderstedt hat die Stunden der Leitung aus Eigenmitteln (des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein) seit Juli 2016 um einen Stellenanteil ergänzt, um die Kapazität des Besonderen Vertreters zu erweitern und den Anforderungen an die (Professionalisierung der) Vorstandsarbeit gerecht zu werden, den ehrenamtlichen Vorstand zu entlasten und die Weiterentwicklung der Qualifizierung zu ermöglichen.*
- *Die Evangelische Familienbildung Norderstedt möchte künftig „aus einem Guss“ für die Kindertagespflege in Norderstedt (sowie Henstedt-Ulzburg und der Gemeinde Ellerau) antreten: Vermittlung, Fachberatung, Fachaufsicht, Qualifizierung (nach QHB, Stand Mai 2015) und Fortbildung sowie fachpolitische Vertretung der Kindertagespflege und deren qualitative Weiterentwicklung.*
- *Für die Evangelische Familienbildung Norderstedt ist die Zielgruppe der Eltern mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren sowie der Kindertagespflegepersonen eine relevante Zielgruppe, welche die Angebote der Einrichtung, auch über Qualifizierung und Fortbildung hinaus in Anspruch nehmen. Der Zugang soll erhalten bleiben.*

- Die Evangelische Familienbildung Pinneberg des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein leistet die Fachberatung, -aufsicht, Qualifizierung und Fortbildung in Pinneberg ebenfalls seit über 20 Jahren. So ist auch an einem anderen Standort bereits bewiesen, dass die Einbindung dieses Aufgabengebietes in eine Einrichtung der Familienbildung und in den Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein gelingen kann.

Vorteile der Übernahme der Geschäfte des Vereins durch die Evangelische Familienbildung für die Stadt Norderstedt, den Kreis Segeberg, die Nutzer und den Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein:

- Übernahme aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen (Wissenstransfer ohne Reibungsverlust)
- Verbleib des Fachdienstes am selben Standort (unveränderte Erreichbarkeit)
- Beibehalt nahezu aller zur Verfügung stehenden Ressourcen
- Effizientere und professionelle Entscheidungsstrukturen und Führungsmöglichkeiten u. a. durch Zentralisierung

#### 4.5.4 Investition

Für die Erfüllung

- der Position des Besonderen Vertreters im Vorstand des Tagespflege Norderstedt e. V.,
- die Kooperation mit dem Verein, insbesondere im Bereich der Ressourcenvermittlung sowie
- für die Organisation und Entwicklung der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen

investierte der Kirchenkreis-Hamburg-West/Südholstein im Jahr 2017 Projektmittel für elf Wochenstunden in Form einer anteiligen Leitungsstelle. Diese Mittel sind ergänzend zur öffentlich geförderter Familienbildungsarbeit aufgewendet worden. Sie deckten einen Großteil der tatsächlich geleisteten Arbeit ab. Diese Investition wird mit Ende des Jahres 2018 eingestellt und muss ab 2019 ggfs. durch den Haushalt der Evangelischen Familienbildung Norderstedt kompensiert werden.

Darüberhinaus hat die Leitung der Familienbildung von September bis Dezember 2017 eine elftägige Train-the-Trainer-Fortbildung des Bundesverbandes für Kindertagespflege e. V. absolviert und mit dem Zertifikat für kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege abgeschlossen. Die erworbenen Kompetenzen fließen in die Planung, Durchführung und Weiterentwicklung des Qualifizierungsangebotes sowie in das punktuelle Engagement als Lehrkraft ein.

Das Jahresstundenvolumen für die Arbeitsleistung des Gesamtvorstands betrug 2017 in etwa 750 Stunden. Davon wurde rund ein Drittel durch den Besonderen Vertreter geleistet.

#### 4.5.5 Ausblick 2018: Aktivitäten und Ziele

- Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Fokus: Imageverbesserung und Gewinnung neuer Qualifikationsteilnehmenden | Ziel: mindestens acht, möglichst zehn Teilnehmenden beginnen im August 2018 mit der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson und schließen diese im Sommer 2019 ab
- Beginn des Ausbaus des Qualifizierungsangebotes für die tätigkeitsbegleitende Qualifizierung von aktiven Kindertagespflegepersonen nach QHB (160+) | Ziel: Angebotsstart möglichst Sep. 2019, spätestens Jan. 2020 mit zehn Teilnehmenden
- Präzision der Teilnehmer\*innenbefragung zur Qualifizierung als Kindertagespflegeperson (Evaluation) | Ziel: mehr Aufschluss über das Empfinden des Kompetenzzuwachses, der Qualität der Lehre und der Güte der organisatorischen Rahmenbedingungen, um damit konkreteren Einfluss auf die Planung und Durchführung des Qualifikationsangebotes nehmen zu können

- Fortführung der Organisationsentwicklungsprozesse mit Schwerpunkt Effektivität und Effizienz in Arbeitsabläufen im Bereich Fachberatung und Fachaufsicht | Ziel: Klarheit in der Aufgabenteilung, Reduzierung von Konfliktpotential unter den Mitarbeiterinnen, Vermeidung von Überstunden, Transparenz und Vergleichbarkeit in der Durchführung und Dokumentation von Fachberatung und –aufsicht als Ansatzpunkt für Qualitätskontrolle und -entwicklung
- Steigerung von Effektivität und Effizienz der Führung der drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen durch Zentralisierung | Ziel: Orientierung der Mitarbeiterinnen in strukturellen Fragen des Arbeitsverhältnisses, Reduzierung von Konfliktpotential, Fokus auf inhaltliche Zusammenarbeit
- Auflösung des Vereins und Übergang des Aufgabenbereiches an die Evangelische Familienbildung Norderstedt | Ziel: Zeitersparnis durch Wegfall umfangreicher Abstimmungsprozesse im Vorstand
- Teilnahme an einem ggfs. stattfindenden Interessenbekundungsverfahren | Ziel: Erhalt des Aufgabengebietes in der Trägerschaft der Evangelischen Familienbildung Norderstedt

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Unter [www.fbs-hamburg.de](http://www.fbs-hamburg.de) bzw. [www.fbs-norderstedt.de](http://www.fbs-norderstedt.de) hat man Zugang zum ständig aktualisierten Kursprogramm, mit der Möglichkeit, die Kurse der Evangelischen Familienbildung rund um die Uhr online zu buchen. Das online-Verfahren ist unkompliziert und ökonomisch. Auch für die mobile Version.

Durch den sanierungsbedingten Umzug führten wir keine Präsentation des neuen Jahresprogramms durch. Trotzdem berichtete die Norderstedter Presse vom neuen Jahresprogramm. Das gedruckte Programm wurde wie in den Jahren zuvor versendet, bzw. persönlich verteilt und erreichte alle wichtigen öffentlichen Anlaufstellen, ca. 3.500 Haushalte der Teilnehmer\*innen der letzten drei Semester und die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Norderstedt und Umgebung. Zusätzlich zum Programm gibt es passende Postkarten, Plakate und Roll-Ups. Themenflyer der einzelnen Angebotsbereiche ermöglichen eine zielgerichtete Kursinformation.

Hamburg weit wurden Anzeigen der Evangelischen Familienbildung in diversen Familienmagazinen, z.B. „Kidsgo“ geschaltet. Die Evangelische Familienbildung Norderstedt ist mit ihrem gesamten Programm auch im Weiterbildungskursportal Schleswig-Holstein online.

In der regionalen Presse, z.B. in der Norderstedter Zeitung, im Heimatspiegel, dem Wochenblatt, dem Stadtmagazin oder beim Regionalsender NOA 4 ist die Evangelische Familienbildung Norderstedt regelmäßig präsent. Die persönliche Kontaktaufnahme mit den Redakteuren war die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit anderen Trägern bezüglich der Veröffentlichung der Angebote der Evangelischen Familienbildung Norderstedt ist sehr wichtig. Z.B. gerade in die Kitas kommen die Eltern täglich und sehen die aktuellen Angebote an der dort aushängenden Pinnwand oder Schwarzem Brett. Besondere Veranstaltungen geben wir erfolgreich direkt über die Lehrkräfte sowie über Aushänge und Flyer Auslagen an die Familien bekannt.

Wünschenswert wäre es, mehr zeitliche und fachliche Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit zu haben, um kontinuierlich und stets aktuell präsent und für die Zielgruppen auffindbar zu sein.

## 6. Netzwerkarbeit und Kooperation

Die Netzwerkarbeit befördert die Weiterentwicklung unserer Angebote für Familien. Der ständige Austausch mit Kitas und Krippen, dem Mütterzentrum, Hebammenpraxen und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie den Netzwerktreffen im Sozialraum hat positive Effekte und führt zu passgenauen Angeboten (vor Ort bzw. dezentral).

Für die interne Netzwerkarbeit dienen Fachbereichstreffen den Kursleiterinnen und Kursleiter des Eltern-Kind-Bereiches dem fachlichen und kollegialen Austausch als auch der gemeinsamen Konzeptentwicklung. Ebenso wurden im Fachbereich „erstes Lebensjahr“ in Fortbildungsveranstaltungen aktuelle Themen aufgegriffen.

Im Langenharmer Weg 219 veranstalteten wir aus Kapazitätsgründen keinen Neujahrsempfang oder Sommergrillen. Dies wird im neuen Jahr nachgeholt.

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Norderstedt sowie mit weiteren Akteuren der Norderstedter Kinder- und Jugendhilfe ist durch einen regelmäßigen Austausch sowie die Beteiligung an Arbeitskreisen wie dem „Regionalen Sozialen Arbeitskreis“, dem „Lokalen Netzwerk Frühe Hilfen“ und durch die gelegentliche Teilnahme am Jugendhilfeausschuss gegeben.

Sehr gute Kooperation haben wir mit einigen Schulen der Stadt Norderstedt, insbesondere der Gemeinschaftsschule Harksheide und die Schule Ossenmoorpark, die uns unkompliziert Räumlichkeiten für die Dauer der Sanierungsphase zur Verfügung gestellt haben, als wir nach Übergangsräumen für die Kochkurse gesucht hatten (s. dazu auch Abschnitt 7).

Das willkommen Team in Harksheide, Fadens Tannen, ist ein enger Partner der Evangelischen Familienbildung. Zusammen planen wir passgenaue Angebote für geflüchtete Familien.

Der Kontakt zur Erziehungsberatungsstelle „Sicher im Leben“ der Diakonie als unserer Nachbarin ist weiter gewachsen und auch durch die Zusammenarbeit im Koordinierungsrat Familienzentrum gestärkt wurden. Die Trennungs- und Scheidungsgruppe für Kinder (TuSch) konnte im Langenharmer Weg 219 weitergeführt werden.

Mit Väter e.V. aus Hamburg konnte die gute Kooperation weitergeführt werden, so dass auch wieder spezielle Erziehungsthemen für Väter und Mütter ins das Programm aufgenommen wurden. Die Netzwerkgruppe „Vätervielfalt Hamburg“ hat sich 2017 vier Mal getroffen.

Die beiden Leiterinnen der Evangelischen Familienbildung Norderstedt arbeiten in den Norderstedter Gremien mit, in Landesarbeitsgemeinschaften in Hamburg und Schleswig-Holstein, in der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf), bei Leiterinnen- und Fachbereichstreffen, im Psychosozialen Arbeitskreis Norderstedt und in der projektbezogenen Flüchtlingsarbeit.

Mit dem Tagespflege Norderstedt e.V. hat sich die Zusammenarbeit erheblich intensiviert. Von der strukturellen internen Ausgestaltung der Vereinsarbeit war auch die Evangelische Familienbildung Norderstedt betroffen, weil diese einen Sitz im Vorstand (als so genanntes geborenes Mitglied im Vorstand) hat. S. dazu das Kapitel 4.5 in diesem Jahresbericht.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk und pro familia, die in der Evangelischen Familienbildung Kurse zu Themen wie Medienerziehung oder kindliche Sexualität geben, erleichtert Familien den Zugang zu sozialpädagogischen, psychologischen Einrichtungen.

Das Projekt Elternbegleiter im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle und der Migrationsberatungsstelle der Diakonie wird bereits seit 2014 erfolgreich fort- und als Empowerment Projekt im Familienzentrum Harksheide weitergeführt. Eine inzwischen beim Familienzentrum festangestellte Mitarbeiterin bietet einmal wöchentlich eine Sprechstunde an und kann aufgrund ihrer ausgezeichneten Netzwerkkontakte insbesondere in türkische Communitys und ihrer deutschen und türkischen Sprachkenntnisse auch Eltern beraten und lotsen, die hier Unterstützung bei der Integration und im Familienalltag wünschen.

Mit dem BEB (Bildung-Erziehung-Betreuung) kooperieren wir im Rahmen der Nachmittags-Betreuung der Norderstedter Ganztagschulen. Insbesondere in der Gemeinschaftsschule Harksheide bieten wir eine Koch-AG für Schüler\*innen an, die gern belegt wird.

Mit dem Programm Qualität vor Ort beteiligte sich die Evangelische Familienbildung an der Weiterentwicklung der Chancengleichheit für alle Kinder und Bildung in der frühen Kindheit. Akteurinnen und Akteure im Programm "Qualität vor Ort" sind u.a. die Stadt Norderstedt, Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten, das Jugendamt, die Träger der Kindertagesstätten in Norderstedt, Kindertagesstätten, der Verein Tagespflege, die Evangelische Familienbildung, Familienzentren, die Frühen Hilfen, die Frühförderung, die Beratungsstelle für Kindertagesstätten sowie die Kreiselterntervertretung. Die Leiterin der Evangelischen Familienbildung ist Mitglied in der Steuerungsgruppe. Das Programm, durch das auch eine Online Befragung und Diskussionsrunden zu den Bedürfnissen und Bedarfen von Familien mit Kindern von 0-6 Jahren ermöglicht wurde, wird moderiert und begleitet von Frau Heitmann, ah-Kommunikation, die auch die Entwicklung zum Familienzentrum Harksheide im Modellprogramm Anschwung in 2014/15 moderierte.

## 7. Familienbildung intern

Die Leiterin Frau Harpering hat in 2017 ihre Stelle befristet auf 30 Stunden reduziert. Davon ist ein Anteil von vier Wochenstunden über den Arbeitsbereich Frühe Hilfen Norderstedt eingerechnet. Frau Franz, Ko-Leitung, übernahm weiter aus dem Stellenanteil von Frau Harpering (39 Ws) zusätzliche 10 Wochenstunden (insges. 29 Wochenstunden).

Frau Holfert hat den Bereich Kindertagespflege-Qualifikation und Vorstandsarbeit mit Leitungsverantwortung 2017 mit einem Umfang von 11 Wochenstunden weitergeführt, das wie im Jahr davor aus einem zusätzlich bereitgestellten Budget der Bereichsleitung Familienbildung im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein finanziert wurde. Zwei Wochenstunden kamen unbefristet für die Verwaltung hinzu.

Das Jahr 2017 verbrachte die Evangelische Familienbildung im Exil im Langenharmer Weg 219 im Industriegebiet Harksheide. Die Räumlichkeiten waren für die vorübergehende Situation gut geeignet. Für Kursangebote gab es viel Platz und Parkplätze. Außerdem konnten die Räume mittels öffentlicher Verkehrsmittel gut von den Teilnehmer\*innen erreicht werden. Die Möglichkeit, so vernetzt und eng mit den Partnern zusammen zu arbeiten, war hier nicht gegeben. Das war spürbar: Es gab längere Wege für Familien zu den Einrichtungen und auch für die Vermittlung über kurzem Wege waren die Entfernungen zu groß.

Die Kochkurse konnten in der Küche der Gemeinschaftsschule Harksheide stattfinden, die Werkkurse waren in der Schule Ossenmoorpark untergebracht. Viele Angebote fanden außerdem alternativ in den Räumen der Kirchengemeinde Harksheide im EG statt. Der Rückumzug war weniger kompliziert, als der Hinzug in den Langenharmer Weg. Trotzdem wurde hier viel Zeit und Kraft gebunden. Im

Rahmen der Sanierung konnte mittels Landesförderung auch die Kücheneinrichtung inklusive Küchenschränke, Tische, Bänke und E-Geräten erneuert werden, die alten konnten nach 30 Jahren Einsatz ihrem Gebrauch und Nutzen nicht mehr dienlich sein.

Der Vermieter am Kirchenplatz 1, die Kirchengemeinde Harksheide, hatte uns als Mieter kontinuierlich in die Planungen und den Stand der Dinge miteinbezogen. Der Wiedereinzugstermin verzögerte sich um ein Vierteljahr, sodass wir im Dezember, passend zur Kurspause und ohne Überschneidungen zu Mietkosten, wieder zurückziehen konnten. Die sanierten Räume wurden mit großen Fenstern bedacht, sodass auch in unseren „tiefergelegten Räumen“ volles Tageslicht eindringen kann und die Räume sehr ansprechend, freundlich, hell und modern geworden sind. Außerdem sind alle Ebenen barrierefrei über Rampen von außen zugänglich.

## 8. Qualitätsentwicklung

Ende des Jahres hat die Evangelische Familienbildung sich mit weiteren Einrichtungen zu dem „Qualitätsverbund Evangelische Familienbildung“ (QEFB) zusammengeschlossen. Der Verbund bietet die Möglichkeit, ein gemeinsames und einrichtungsübergreifendes Qualitätsverständnis zu entwickeln und gemeinsam als Qualitätsverbund aufzutreten.

Im Kern besteht der Qualitätsentwicklungsprozess aus der Erarbeitung eines gemeinsamen Qualitätshandbuchs zu neun Gestaltungsbereichen. Ein Workshop zur Qualitätsentwicklung in der Evangelischen Familienbildung hat schon stattgefunden. Die Zertifizierung auf der Stufe A soll nach 1,5 Jahren beendet sein. Weitere Stufen sind möglich.

Die Evangelische Familienbildung Norderstedt hat mit Frau Holfert eine Qualitätsbeauftragte, die im Umfang von zwei Wochenstunden den Zertifizierungsprozess begleitet.

Die Kursleiter\*innen hatten die Gelegenheit, Elternbegleiter Fortbildungen zu absolvieren, ein vom Bund gefördertes Programm, das allen Eltern zugutekommen soll, die kleine Kinder haben. Ziel ist die dadurch wachsende Chance für Kinder, im Bildungssystem auch alle Möglichkeiten zu haben. Eine Kursleiterin absolvierte 2017 die Qualifikation zur Elternbegleiterin des Bundes.

Mehrere interessierte Kursleiterinnen wurden zu DELFI®-Kursleiterinnen ausgebildet.

Die Evangelische Familienbildung bedankt sich bei allen Teilnehmer\*innen und Besucher\*innen für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Kooperations- und Netzwerkpartner\*innen, Förder\*innen und Spender\*innen sowie der Presse für ihre Unterstützung.

Norderstedt im April 2018,  
Birgit Harpering  
Leiterin Evangelische Familienbildung Norderstedt

Für den Teil  
Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen und Vorstandsarbeit im Tagespflege Norderstedt e.V.  
Franziska Holfert  
Leitung Qualifizierung Kindertagespflegepersonen  
und Besonderer Vertreter im Vorstand des Tagespflege Norderstedt e. V.

Verwendungsnachweis 2017  
Evangelische Familienbildung Norderstedt

Zusammenstellung nach Einnahmen und Ausgaben

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
<b>Einnahmen</b>			
45130	Eigenmittel Träger	187.346,17	
	Zuschuss Land Schleswig-Holstein	35.050,54	
	Zuschuss Kreis SE		
45150	Zuschuss Stadt Norderstedt - Jugendamt	17.700,00	
45150	Zuschuss Stadt Norderstedt - Tagespflege	1.200,00	
	Zinsen und ähnliche Erträge		
40211, 40215, 40500, 40600, 40640, 47199, 49210, 50500	Sonstige Erträge ( z.B. Einnahmen von Klienten )	160.622,02	
46200, 46201	Spenden	1.068,28	
49110	periodenfremde Erträge	969,08	
<b>Ausgaben</b>			
61030	Personalkosten Festangestellte		158.787,36
	Vergütungen/Rückstellungen Altersteilzeit		
	Löhne ( z.B. Reinigungskraft )		
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst.+Resturlaub		
70500	Reisekosten		604,57
64600	Fortbildung		315,00
	Supervision		
70920, 70921, 70922	Honorare ( Dienstvertrag für Mitarbeiter )		81.473,56
71220	Instandh./Wartung d. Dritte		1.080,52
	Reparat / Erst. v. Kleingeräten unter 75 €		
69100	Verwaltungsdienstleist.d.Dritte ( Geschäftsf., Fibu, Perso )		9.390,45
70811, 71111	Reinigungsmittel, Gebäudereinigung		18.652,67
62200, 62300, 70950, 72200	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgl.sch.		540,48
75111, 75115, 75116, 75220,75910	Mieten incl. Mietnebenkosten		65.446,97
	Leasingkosten		
70400, 70410, 70600, 70601	Telefon, Fax, EDV, Internet		5.712,36
70330	Porto		3.554,65
70300	Bürobedarf		2.064,33
70210	Lehr- und Lernmittel		1.247,85
	Fachbücher / Zeitschriften		
70700	Werbung		10.487,50
70100, 70900, 70905	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		11.536,12
	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen		
64000, 64500, 64550, 64999, 68130, 70840, 70902, 70903, 70904, 70960, 74110	sonst. Aufwendungen		11.559,74
71240, 74200, 74210	Investitionen/-sunterhalt		18.982,17
	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		
	Bildung von Rückstellungen		
65290,65240	Afa		2.519,79
<b>Summen</b>		<b>403.956,09</b>	<b>403.956,09</b>

Abschluß am	31.12.17
Bestand aus dem Vorjahr	0,00
Einnahmen	403.956,09
davon Eigenmittel	187.346,17
Ausgaben	403.956,09
Einsparungen	0,00
Mehrausgaben	0,00

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses, sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.  
Es wird bescheinigt, dass die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Norderstedt, 30.4.18

Unterschrift

B. Harpeiding